

## Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag:

04.03. Leonhard Klenk

05.03. Friedrich Langerfeld

11.03. Lisa Erlenwein

12.03. Werner Kahlbeck

15.03. Nadine Bauerfeind

21.03. Johann Schirrmeister



### **Landeskirchliche Gemeinschaft**

Innerhalb der  
Evangelischen Landeskirche  
Ziegeleiweg 1c – 19370 Parchim

**Telefon 03871/2690520**

Email:

[gemeinschaft.parchim@gmail.com](mailto:gemeinschaft.parchim@gmail.com)

Homepage:

[www.gemeinschaft-parchim.de](http://www.gemeinschaft-parchim.de)

**Bankverbindung:**

MGV Bezirkskonto Parchim

Evangelische Bank

IBAN DE12520604100106438180

BIC GENODEF1EK1

**Mecklenburgischer**

**Gemeinschaftsverband**

### **Regelmäßige Veranstaltungen**

So	17:00	Abendgottesdienst mit Kinderprogramm
Di	9:30	Eltern-Kind-Kreis
	14:30	Bibelstunde / Seniorenkreis
	19:00/19:30	Hauskreise
Mi	19:30	Hauskreise
Do	17:00	EC-Jungschar
	19:00	EC-Fußball
Fr	18:00	EC-Jugendkreis

# Gemeinschaftsbrief

März 2015

**Ich bin der gute Hirte.**

**Ein guter Hirte ist bereit, für seine Schafe zu sterben.**

**Joh. 10,11**

# Herzlich Willkommen!

Haben Sie sich in den letzten Wochen auch etwas nach Farbe gesehnt, wenn es tagelang regnete und die Sonne sich nur kurzweilig blicken ließ?

Hier ist eine gute Nachricht:

Der Frühling steht vor der Tür! Tulpen, Primeln und andere Frühlingsblumen kann man schon längst in allen Geschäften kaufen. Die frischen Farben erhellen unsere Wohnungen. Wenn wir dann noch die Sonne an einigen Tagen zu sehen bekommen, ist es spürbar die Zeit in der alles aufbricht. Draußen in der Natur können wir die Umwandlung vom Winter in den Frühling an allen Ecken und Enden miterleben. Schneeglöckchen und erste Krokusse sind auch zu sehen.

Im Gitarrenunterricht singen wir das Lied: „Immer wieder kommt ein neuer Frühling...“. Ist es nicht schön, dass Gott es jedes Jahr Frühling werden lässt?

Im vergangenen Jahr hat sich an unserem Gebäude viel verändert. Man könnte fast sagen, aus einer hässlichen Raupe ist ein schöner Schmetterling geworden.

Ob man an unserem Gemeindezentrum vorbeifährt oder sich an der Nutzung der Räumlichkeiten drinnen freut, ständig bewegt und wandelt sich etwas.

Die Freude darüber kann wie ein heller Sonnentag leuchten und ich bin gespannt, was in diesen kommenden Monaten noch alles „aufgehen“ wird.



Mit herzlichen Grüßen,

Christine Müller

## BIBELSTUNDE

Dienstag, 10. März und 24. März



Bibelbetrachtung mit  
Bernd Müller

## Tee, Talk und Tonpapier



Bastelabend für Frauen aller Generationen

Donnerstag, 12. März und 26. März – Osterbasteleien  
jeweils ab 19.00 Uhr





**Samstag, 11. April, 10.00 Uhr**

## Veranstaltungen im Gemeindezentrum



Herzliche Einladung zum

# Seniorenkreis

**03. März: Lebensgemeinschaft -**

**Leben mit Christus im Zentrum**

**17. März: Mein Lieblingsbuch**

**31. März: Kreuzwegstationen**

um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen

# Worshipabend

*- Es geht um dein Herz*

*am 6.3.2015 um 19.00 Uhr  
in der LKG Parchim*

*Einlass: um 18.30 Uhr  
Ende: gegen 21.00 Uhr*

Für alle ab 16  
Jahren

*Danach gibt es einen offenen Abend mit Gesprächen, Gebet und Snacks.*



**-Kraftstoff**



## Termine:

07.03. offener Abend

28.03. Thema (noch offen)

## Die Welt entdecken

In diesem Jahr stand Abenteuerland vom 4.2.-8.2. unter dem Motto:

Die Welt entdecken...

Dabei ging es um die Geschichte des verlorenen Sohnes. Wir hatten eine tolle Zeit miteinander. Wir begrüßten Kinder im Alter von 3 Jahre bis 11 Jahren. Täglich empfing uns ein anderer Moderator, der durch das Programm führte. Andy und Andy erläuterten die biblischen Geschichten in dem sie uns mit in ihren Alltag nahmen und uns den himmlischen Vater als Himmelsvater vorstellten.



Beim Singen herrschte gute Stimmung, alle waren bei den Bewegungsliedern dabei.

Die Geschichte wurde in einem Anspiel den Kindern nahegebracht, bei dem 15 Personen ihre Rolle gut gelernt hatten. Es gab oft Grund

zum  
Lachen.



Lisa hatte in einem Sack Überraschungen, die zur Geschichte passten, aber sie verriet erst am Ende des Programmes was diese mit dem Thema zu tun hatten.

Ein Teil der Aktion machte die Gruppenphase aus. In dieser Zeit wurde das Anspiel altersentsprechend vertieft durch Fragen, Spiele oder Bastelarbeiten. Am Samstag haben wir uns mit 40 Personen zu einem

gemeinsamen Frühstück getroffen und am Sonntag wurde aus unserem Abendgottesdienst ein Familiengottesdienst mit regem Treiben. Dankbar für alle Mitarbeiter im Alter von 11-67 schauen wir auf diese schönen Tage zurück und wünschen uns, dass viele dieser Kinder unsere Gemeinde weiter besuchen. Alles in allem war es eine runde Sache. Einigen Eltern und vielen Kindern sind diese Winterferientage zu etwas ganz Besonderem geworden.

(Christine Müller)

## "Ich überlebte - dank der Rose von Jericho!"

Ein Mann war mit einer Gruppe unterwegs in der Wüste. Plötzlich brach ein Sandsturm los, so stark, dass keiner mehr den anderen erkennen konnte. Jeder war auf sich selbst gestellt.



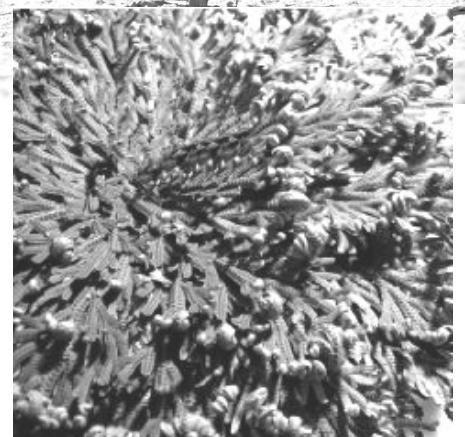
Als der Sturm nachließ, stellte der Mann fest, dass er seine Gruppe verloren hatte. Er war allein. Nichts kam ihm mehr vertraut vor. Der Sturm hatte alle Spuren verweht. Nur die Sonne war an ihrem Platz und half ihm, die Richtung zu bestimmen. Schon nach kurzer Zeit quälte ihn der Durst. Mit aller Kraft versuchte er, vorwärts zu kommen. Doch je länger er unterwegs war, umso mutloser wurde er. Sand - nichts anderes umgab ihn. Erbarmungslos brannte die Sonne auf alles Leben, das sich regte.

Allmählich spürte der Mann, dass ihn seine Kräfte verließen. Wenn ich nicht bald etwas zu trinken finde, muss ich sterben, dachte er und schleppte sich weiter. Bis zum Abend fand er kein Wasser und keinen Menschen und war kurz davor, aus Verzweiflung aufzugeben. Erschöpft sank er nieder.

Da spürte er neben sich eine Pflanze. Vorsichtig tastete er sie ab. Sie war ganz vertrocknet und hart. Hässlich grau ragte sie aus dem sandigen Boden. Voller Abscheu sah sich der Mann das einzige Lebewesen neben sich an. So wird es mir auch bald ergehen, dachte er. Verdorren wird alles Leben in mir. Die Pflanze zeigt mir mein Schicksal.



Noch einmal wollte er sich aufraffen, doch er konnte keinen Schritt mehr gehen. Er schlief ein. Wirre Träume quälten ihn. Gegen Morgen wachte er fröstelnd auf. Die Nacht war kalt und sternenklar



gewesen. Ihn fror. Wie mag es meiner Nachbarin, der Pflanze, gehen, dachte er und tastete nach ihr. Doch was war das? Sie fühlte sich ganz anders an als vorher. Erstaunt betrachtete sie der erschöpfte Mann.

Die Pflanze hatte sich verändert: sie war grün geworden und hatte Ästchen und Zweige wie eine Rose entfaltet. Der Tau der Nacht hatte dies bewirkt. Nur ein wenig Feuchtigkeit hatte so viel Leben entstehen lassen.

"Gestern warst du für mich die Ankündigung des Todes", rief der Mann. "Willst du mir heute Mut machen zum Leben?" Vorsichtig grub er die Pflanze aus. "Du kommst mit! Immer will ich dich spüren und sehen können. Wenn ich mutlos werde, sollst du mir Hoffnung geben!"

Der Verdurstende schleppte sich weiter vorwärts. Oft war er völlig mutlos, doch er gab nicht auf. Immer wieder sah er seine Pflanze an und richtete sich wieder auf.

Schließlich fand ihn eine Karawane. Menschen gaben ihm zu trinken und pflegten ihn. "Ohne die Pflanze hätte ich aufgegeben", stammelte er mit dünnen Lippen. "Nur wer Hoffnung hat, kann kämpfen. Sie gab mir immer wieder Hoffnung." Die Beduinen lächelten. Sie kannten die "Rose von Jericho" und ahnten, was er sagte, obwohl sie seine Sprache nicht verstanden.

*Solange der Mensch nur einen Funken Hoffnung auf Leben entfachen kann, ist er bereit zu kämpfen und hat die Kraft und den Mut, größere Durststrecken zu ertragen.*

*(aus Willi Hoffsummer, Kurzgeschichten)*

*Seid fröhlich als Menschen der Hoffnung,*

*bleibt standhaft in aller Bedrängnis,*

*lasst nicht nach im*

*Gebet.*

*Röm.12, 12*

*Du bist eingeladen:  
Gebetsfrühstück*

*05.03 bei Müllers*

*19.03. bei Masanneks*

*um 07.45 Uhr*



